

Eilmeldung:



Medizinische Ausgaben explodieren

Die Kosten für die medizinische Versorgung steigen beängstigend an! Einerseits durch die neuen medizinischen Untersuchungsmethoden wie Scanner und aufwendige Blutuntersuchungen andererseits durch die rasch steigende Bevölkerungszahl.

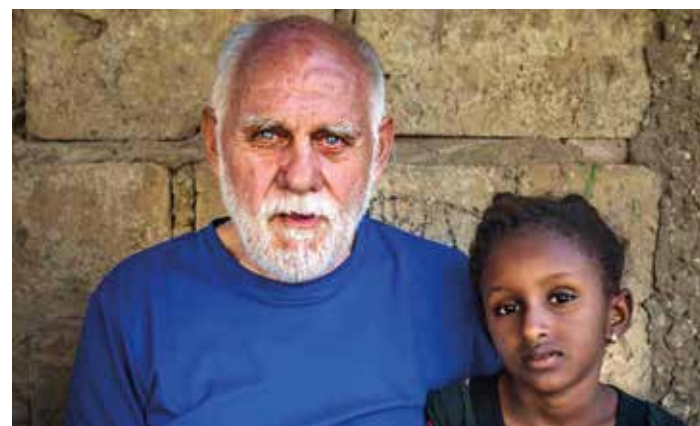
Obwohl wir einige Untersuchungen abgelehnt und bei anderen nur Beteiligungen geleistet haben, sind die Kosten enorm gestiegen. Auch unsere Mitarbeiterin vor Ort, Ndeye, musste bei zahlreichen Rezepten eine Vielzahl von Medikamenten wegen zu hoher Kosten streichen.

Wir benötigen Ihre Unterstützung, um die dringendste Not zu lindern!

Danke!

Danke! In den letzten Jahren konnten weitreichende Verbesserungen im Dorf erzielt werden. Neben der Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und der Schaffung von Wohnhäusern wurde auch den Bauern und Handwerkern finanziell zur Berufsausübung geholfen. Das alles war nur durch die großzügige Hilfsbereitschaft unserer Spender möglich. Auch die Patenfamilien sind sehr dankbar für die regelmäßigen finanziellen Zuschüsse durch ihre Patinnen und Paten.

Wir danken Ihnen daher aufrichtig für Ihr Vertrauen und bitten Sie auch in Zukunft um Hilfe!



Günter Hainzl und Fatoumata Sow, sein Patenkind

**Ihre
Spende
ist steuerlich
absetzbar!**

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben / für den Zeitraum 01.07.2015 bis 30.06.2016

	F CFA	EUR
Saldo Kassa/Bankkonten per 1.7.2015	263.178.614,46	404.052,04
Spenden und sonstige Erträge in Österreich	66.711.205,15	102.420,17
Barspenden/Kreditrückzahlungen in Senegal	1.500.000,00	2.302,92
Ausgaben im o.g. Zeitraum	-116.828.275,78	-179.363,75
Saldo Kassa/Bankkonten per 30.06.2016	214.561.543,83	329.411,37

Verwendet wurden die Gelder für

	F CFA	EUR
Bauwesen	43.508.463,00	73.432,07
Ernährung	8.369.170,00	17.314,30
Schule und Ausbildung	3.888.200,00	18.637,46
Gesundheit (Krankenhaus, Medikamente etc.)	13.931.309,00	21.388,42
Berufszubehör	11.823.231,00	21.230,59
Löhne Senegal Angestellte (monatlich, Fixkosten)	3.290.000,00	5.639,72
Patenschaften (Direktzuwendungen)	9.685.000,00	16.487,19
Verschiedenes	996.825,00	4.497,39
Summe der Ausgaben in Senegal	95.492.198,00	178.627,13
Anschaftungen und Spesen	479.794,00	736,62
Summe der Ausgaben	95.971.992,00	179.363,75

Der Jahresabschluss wurde von der Prodingler & Partner Wirtschaftstreuhänder - Steuerberatungs GmbH & Co KG geprüft und bestätigt.

Der Vorstand des Vereins steht für weitere Auskünfte zur Verfügung:
Günter Hainzl,
 Berthold Fischer Lände 8, 3160 Traisen
 Tel: 0664 / 86 57 712
 Mail: g.hainzl@aon.at
Johannes Bankl,
 Breitenfurterstraße 420a, 1230 Wien
 Tel: 0676 / 91 36 647
 Mail: johannes.bankl@gmail.com

Stefan Radi,
 Ostriach 89, 9570 Ossiach
 Tel: 0664 / 53 03 999
 Mail: stefan.radi1@gmail.com
Edith Walder,
 Hart 18, 2041 Wullersdorf
 Tel: 02953 / 27 212
 Mail: edith.walder@gmail.com
Maria Reichmann,
 Obere Rauschhofstraße 40,
 3052 Innermanzing
 Tel: 0664 / 45 43 374
 Mail: maria.reichmann@gmail.com
Michael Köstler,
 Absberggasse 57, 1100 Wien
 Tel: 0664 / 62 57 304
 Mail: michaelkoestler.svs@gmx.at

Spendenkonten:

Volksbank
 Niederösterreich Mitte
 IBAN: AT 1947150317 4588 0000
 Swift Code: VB OE AT WW NOM

Raika Kuchl
 IBAN: AT17 3502 9000 0005 6606

Salzburger Sparkasse
 IBAN: AT88 2040 4090 0400 1939

Website:
www.leprahilfe.at
Facebook:
www.facebook.com/leprahilfe.at

© **Inhalt:** Leprahilfe Senegal, Berthold Fischer Lände 8, 3160 Traisen
 © **Fotos:** Edith Walder, Stefan Radi und Günter Hainzl

Papier- und Druckkosten
 gespendet von
 Druckerei Markus Schönleitner
 5431 Kuchl, Markt 86
www.schoenleitnerdruck.at



Helfen wir helfen.

Wir danken allen Spendern für dieses großartige Ergebnis!

LEPRAHILFE
Senegal



JAHRES-
BERICHT
2015/2016

Ihre
Spende
ist steuerlich
absetzbar!

Schneiderlehrwerkstatt

Aus der ursprünglich vom 3. Welt Verein Goldegg initiierten Nähstube ist die heutige Schneiderlehrwerkstatt der Leprahilfe Senegal hervorgegangen. Nach der Grundschule absolvieren junge Mädchen eine drei- bis vierjährige Lehre und erhalten zum Abschluss eine eigene Nähmaschine, um damit für ihre Familie die traditionelle Kleidung Boubou herstellen zu können. Besonders begabte Absolventinnen haben es so weit gebracht, eigene Nähstudios zu eröffnen.

Die Schneiderei wird von Gora geleitet. Er selbst war vor vielen Jahren ein Absolvent der Werkstatt. Dem kindergelähmten Jungen haben die Eltern nicht viel zugetraut. Aber die Schneiderei hat ihm ein gutes Leben ermöglicht. „Der Abschluss meiner Lehre bei der Schneiderei der Leprahilfe hat mir Selbstvertrauen gegeben. Ich habe ein eigenes Studio gehabt und auch im Ferienort Saly für Touristen gearbeitet. Heute kann ich meine Familie damit ernähren.“



In den vergangenen Jahren war es immer wieder notwendig, defekte Maschinen zu ersetzen und zusätzliche Industriemaschinen anzuschaffen. Ebenso wurden regelmäßig Stoffe gekauft, damit Übungsmaterial zur Verfügung steht. Es werden unter anderem Boubous für die Verteilung an Leprakranke und Einkaufstaschen zum Verkauf hergestellt. Die Kosten für einen Lehrplatz betragen monatlich € 20,-.

Seit 17 Jahren führt nun Gora die Schneiderei. Durch die wachsende Zahl der heute 25-30 Schülerinnen platzt die Werkstatt sprichwörtlich aus ihren Nähten. Es ist dringend notwendig, die Räumlichkeiten zu erweitern und weitere Nähmaschinen anzuschaffen. Die Adaption der bestehenden Räumlichkeiten und die Modernisierung der Ausstattung werden € 18.000,- kosten. Wir ersuchen unsere Spender um finanzielle Unterstützung für dieses Projekt.



Ausbau der Lehrwerkstatt dringend notwendig

Projekt Hausbau - 15 neue Häuser errichtet



Regen, Regen, Regen. Zwei Wochen hindurch. Selbst die regengewohnten Senegalesen haben solche Wassermengen noch nicht gesehen.

Bereits im Vorjahr haben wir in einer Eilmeldung berichtet, dass es im August und September im Lepradorf Mballing zu großflächigen Überschwemmungen gekommen ist – ein Drittel des Dorfes stand unter Wasser. Über 60 Familien mussten vorübergehend ihre Häuser verlassen und wurden notdürftig in der Grundschule untergebracht. Für jene Häuser jedoch, die ganz oder teilweise aus Lehmziegeln gebaut waren, wurde die Überschwemmung zum Grab: Wände und Decken stürzten ein, die Häuser wurden unbewohnbar.

Nachdem die Schule wieder für den Unterricht gebraucht wurde, leben jetzt viele Familien bei Freunden oder Verwandten im Dorf verstreut oder haben die Hausruinen notdürftig mit Planen in Stand gesetzt.

Um diese drängende Wohnungsnot zu lindern hat Leprahilfe Senegal ein Sofortprogramm gestartet. Es wurden in den vergangenen neun Monaten 15 neue Häuser errichtet. Außerdem wurden die Grundstücke mit sanitären Anlagen (Plumpsklo und Kalebasendusche mit Abwasserreinigungssystem) ausgestattet. Durch die Überschwemmungen wurde es noch deutlicher, wie dringend diese Investitionen in die Seuchenprävention sind, als der Kot der traditionellen „Lochklos“ (Loch in der Erde) durch das Dorf schwamm.



An weiteren 12 Häusern wurden Reparaturen und Instandsetzungen finanziert.

Mit dieser Sofortaktion konnte vielen Familien geholfen werden (siehe Beispiele). Wir haben jedoch eine lange Liste weiterer Familien, die noch immer in erbarmungswürdigen Verhältnissen leben und es ist daher notwendig, dieses Programm auch im kommenden Jahr fortzuführen.

Der Bau eines Hauses mit 3 Zimmern kostet € 2.300, eine sanitäre Anlage mit 3-Kammer Absetzsystem € 1.000.



Der 72-jährige leprakranke Malick Ndiaye arbeitet als Bettler in Dakar. Bein und Finger mussten ihm bereits amputiert werden. Mit seiner Frau Sokhna hat er 7 Kinder. Sie lebten bisher in einem Haus, das aus einem einzigen Raum besteht, in dem gerade mal ein Bett Platz hat. Hier wohnt die Familie, die Kinder machen ihre Aufgaben, hier schlafen auch alle. Im April konnte der Familie ein neues Haus mit 3 Zimmern übergeben werden, aus eigenen Mitteln hätte sich die Familie dies nie leisten können.

die Kinder machen ihre Aufgaben, hier schlafen auch alle. Im April konnte der Familie ein neues Haus mit 3 Zimmern übergeben werden, aus eigenen Mitteln hätte sich die Familie dies nie leisten können.

Oussman Diouf ist 55 Jahre alt und hat als Folge von Lepra ein Bein verloren. Mit seiner Frau Dibfall hat er 5 Kinder. Er erzielt etwas Einkommen durch Beteln in der nahen Stadt MBour. Die Familie war nach der Überschwemmung vorübergehend in einem Not-Zimmer des Dorfes untergebracht und kann sich seit Mai eines neuen zu-Hauses freuen.

Dibfall besichtigt das neue Haus mit ihrem Baby.



Eine großzügige Spende der Firma XXX Lutz / Red Chairity ermöglichte den raschen Bau von 6 Häusern.

Wir danken für die unbürokratische und schnelle Hilfe!



Die neue Krankenstation



In den vergangenen zwei Jahren konnte ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Mballing verwirklicht werden: der Bau einer neuen Krankenstation.

Möglich wurde dieses Projekt durch gemeinsame Anstrengungen der beiden Lions- Clubs St. Johann/Pg. und St.Pölten, der Krankenschwester Gisela Mäck aus Oberstdorf, der Kreisstadt Malicounda und der Leprahilfe Senegal.

Die Anlage besteht aus einem Haus für stationäre und ambulante Behandlungen Kranker und Verletzter, einer Geburtsstation, einer Apotheke, einem offenen Wartehaus, sowie je einem Wohnhaus für die Familien des Krankenpflegers und der Hebamme.



Der Tag der Inbetriebnahme war ein Festtag für das ganze Dorf und wurde freudig gefeiert.



Zwei Tage nach der Eröffnung wurde in der Geburtsanstalt das erste Baby zur Welt gebracht. Neben den herkömmlichen gynäkologischen Behandlungen werden auch Methoden zur Schwangerschaftsverhütung angeboten und von vielen Frauen auch angenommen. Auch ist das neue Krankenhaus das modernste im weiten Umkreis. Diese Krankenanstalt ist Anlaufstelle für Patienten aus 21 Dörfern der Region.



Dennoch sind in der Zukunft noch weitere Investitionen zu tätigen. Es ist im Dorf kein Arzt angestellt. Alle medizinischen Entscheidungen werden von den Krankenpflegern und der Hebamme getroffen. Notwendig wären ein eigenes Laboratorium und eine chirurgische Versorgung. Da die Gehälter vom Staat Senegal bezahlt werden, konnten wir bisher nur das Gesuch an das Ministerium richten.

Das vom Staat zur Verfügung gestellte Areal ist groß genug, um weitere Bauwerke zu errichten: Chirurgie, Zahnambulatorium, Wohnhaus für Mediziner. So hoffen wir, dass Schritt für Schritt eine moderne Krankenanstalt verwirklicht wird.



Am 22.04.2016 wurde das Krankenhaus im Beisein des Bürgermeisters und der Chefärztin der Region feierlich eröffnet. Am selben Tag wurde auch der medizinische Betrieb aufgenommen.

Von der Planung bis zur Fertigstellung traten zahlreiche Probleme auf, und es gab wiederholt Zweifel an der Durchführbarkeit. Schließlich aber konnten alle Hindernisse überwunden und das Projekt fertiggestellt werden - nicht zuletzt durch die Hilfe des Bürgermeisters der Kreisstadt.

Nach Fertigstellung der Bauarbeiten gab es noch Schwierigkeiten mit der Bereitstellung des Trinkwassers. Dies wurde durch eine Intervention des Bürgermeisters geregelt.

